Landesschülerrat in Bayern
Schüler:innen für Schüler:innen.

Pressemitteilung 04/2022 **22. Juli 2022**

Hausaufgaben des Landesschülerrats an die Politik

München *- Ein turbulentes Schuljahr neigt sich dem Ende zu, die Schüler:innen freuen sich auf Erholung in den Ferien und haben von Hausaufgaben erst einmal frei.*
Für die Politik und das Kultusministerium hingegen stellt der Landesschülerrat Hausaufgaben für den Sommer und auch das kommende Schuljahr.

Der Landesschülerrat spricht sich dafür aus, dass bereits jetzt vorbereitende Maßnahmen und Strategien hinsichtlich des Umgangs mit COVID-19 erarbeitet werden, um kurzfristigen, teils mangelhaft kommunizierten Maßnahmen sowie Unsicherheiten und inkonsistenten Konzepten vorzubeugen. Dazu gehören auch Vorbereitungen, die sicherstellen, dass Schüler:innen, die aufgrund von Quarantänemaßnahmen nicht am Unterrichtsgeschehen in Präsenz teilnehmen können, durch Streaming oder das Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien nicht abgehängt werden. Darüber hinaus weist der Landesschülerrat darauf hin, dass bei zahlreichen Schüler:innen nach wie vor Lücken bestehen, die noch nicht hinreichend geschlossen werden konnten. Daher muss es weiterhin und vermehrt Förderangebote für Schüler:innen geben.

Auch wenn durch die Corona-Pandemie Verbesserungen im Bereich der Digitalisierung verzeichnet werden konnten, erwartet der Landesschülerrat, dass die Ausstattung der Schulen weiter verbessert, mehr Schüler:innen- und Lehrer:innenleihgeräte zur Verfügung gestellt werden, der Internetanschluss der Schulen vorangetrieben, ein pädagogisches Konzept für den Umgang mit digitalen Medien erarbeitet wird sowie Lehrer:innen fortgebildet, die Beschaffung digitaler Medien vereinfacht und Angebote zur Systemadministration und Wartung geschaffen werden.

Des Weiteren fordert der Landesschülerrat Verbesserungen im Umgang mit der psychischen Gesundheit von Schüler:innen, die vielfach gelitten hat und nach wie vor leidet. Dazu gehört der Ausbau von Schulsozialarbeit und Schulpsychologie und auch ein verstärktes Augenmerk auf das Sensibilisieren und die Aufklärung von sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen.

Daneben spricht sich der Landesschülerrat für mehr politische, berufliche und realitätsnahe Bildung an den Schulen aus. Dazu gehört, dass Schüler:innen mehr Raum zu Partizipation und Austausch gegeben wird, aktuelle, relevante Ereignisse im Unterricht besprochen und behandelt werden und dass alltagsrelevante Kompetenzen beispielsweise in Bezug auf Steuern, Versicherungen oder auch Nachhaltigkeit gestärkt werden. Darüber hinaus soll auch die Berufsorientierung an den Schulen noch stärker verankert werden.

„Krisenmanagement in Bezug auf Corona, Digitalisierung, psychische Gesundheit, politische Bildung. Selten gab es mehr zu tun, es ist Zeit, all diese Dinge anzugehen - für ein besseres Schulleben für alle.“ - Marlena Thiel, Koordinatorin des Landesschülerrats

Der Landesschülerrat appelliert an die Bildungspolitik, sich diesen Aufgaben zu stellen, um für das kommende Schuljahr und auch darüber hinaus Schule für alle Beteiligten zu verbessern und bestmöglich zu gestalten.

Gez. Marlena Thiel (Koordinatorin Landesschülerrat 21/22)